

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Sulgeneckstrasse 70
3005 Bern

Per Mail an: annik.holdener@erz.be.ch

4. Oktober 2013

■ Konsultation des Lehrplans 21

Sehr geehrter Herr Erziehungsdirektor
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum Lehrplan 21 Stellung nehmen zu können. Die Grünen begrüssen den neuen Lehrplan in seinen Grundzügen. Der vorliegende Lehrplan ist ein wichtiges bildungspolitisches Signal zur Harmonisierung des Unterrichts aller Schulstufen in 21 Schweizer Kantonen. Mit der Kompetenzorientierung fordert der Lehrplan von Lehrpersonen eine zeitgemässe, differenzierte und prozessorientierte Vermittlung in der Erfüllung ihres Bildungsauftrags. Eine anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe.

Damit die Implementierung des neuen Lehrplans 21 gelingt, sind aus Sicht der Grünen folgende Punkte zu beachten:

Kompetenzorientierung

Die Kompetenzorientierung ist die wesentlichste Neuerung im Vergleich zum aktuellen kantonalen Lehrplan 95. Die Umstellung auf den neuen Lehrplan 21 ist eine Reform im Bildungsbereich und erfordert eine sorgfältige Einführung. Trotz Sparmassnahmen sind für eine erfolgreiche und nachhaltige Lehrpläneinführung und -umsetzung genügend Ressourcen bereit zu stellen. Dies betrifft namentlich Ressourcen für:

- die Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer;
- die geforderten Lektionen in Deutsch und Mathematik. Diese Lektionenzahlen sollten auf keinen Fall auf Kosten der künstlerischen Fächer (Gestalten, Musik) oder Bewegung und Sport erhöht werden;
- Lehrmittel und Lehrunterlagen sowie evtl. deren Entwicklung;
- die räumlichen Anpassungen für differenzierten (Gruppen-) Unterricht und die Schaffung zeitgemässer Lernumgebungen, damit die hohe Qualität in den Schulen erhalten bleiben kann.

Die Lehrpläneinführung als Chance

Der neue Lehrplan ist sehr umfassend. Der differenzierte Rahmen für den Kompetenzaufbau in allen Fächern ist umfangreich und fordert eine intensive Auseinandersetzung mit der Materie. Diese Fülle kann für Lehrpersonen demotivierend wirken. Wenn sie jedoch in ihren Kollegien genügend Zeit für eine etappierte Einführung zur Verfügung haben, ist die Lehrpläneinführung eine grosse Chance für eine systematische Unterrichtsentwicklung in den Schulen.

Integration und Umgang mit Heterogenität

Die Grünen unterstützen integrative Schulmodelle, welche sich im Kanton Bern bereits etabliert haben. Mit der Kompetenzorientierung kann die Heterogenität in den Schulklassen zunehmen. Diese Tatsache erfordert einen noch differenzierteren Unterricht, damit alle Kinder und Jugendlichen gleichermassen gefördert werden und ihr Potenzial entfalten können. Diese Differenzierung ist anspruchsvoll und darf nicht zu mehr Einzelförderunterricht führen.

Mindestansprüche

Bezüglich der geforderten Mindestansprüche ist zu klären, welche Massnahmen ergriffen werden, wenn Kinder und Jugendliche diese Mindestansprüche nicht erreichen. Förderpläne und Leistungsansprüche stehen da im Widerspruch. Im Zusammenhang mit den Mindestansprüchen sind Schul- und Klassenrankings zu vermeiden.

Kulturell-künstlerische Bildung

Das fachübergreifende Thema der kulturell-künstlerischen Bildung fehlt bei den Bildungszielen und sollte unbedingt als Bildungsziel oder bei den überfachlichen Kompetenzen aufgenommen werden. Künstlerisches Schaffen und kulturelle Bildung gehören zwingend zu einer ganzheitlichen Bildung. Sie eröffnen Wege, Strategien und Kompetenzen zu einer erfolgreichen Bewältigung verschiedener Lebensbereiche und leisten einen Beitrag zur Stärkung der Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Im Weiteren wird in den überfachlichen Kompetenzen mit der Sprachfähigkeit ausschliesslich die verbale Ausdrucksfähigkeit resp. Kommunikation erwähnt. In einer Gesellschaft voller Bilder (iconic, pictural turn) hat die Kompetenz des Bilderlesens und das mit Bildern Kommunizieren eine wichtige Bedeutung und müsste ebenfalls erwähnt werden.

Einzelne Fachbereiche im Kanton Bern

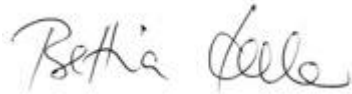
In den Fremdsprachen ist der Passepartout-Lehrplan unbedingt beizubehalten. Die aktuellen Stundendotationen in den musischen Fächern Gestalten, Musik, Bewegung und Sport sind beizubehalten.

Grundausbildung

Damit Lehrpersonen den Lehrplan umsetzen können, müssen sie mindestens über alle im Lehrplan aufgeführten Kompetenzen verfügen. In einigen Fächern (z.B. Musik, Gestalten, Sport) ist das bei Studienantritt an der Pädagogischen Hochschule nicht der Fall. Die Ausbildungszeit ist zu kurz, als dass sich die Studierenden die fehlenden Kompetenzen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ausbildungszeit aneignen könnten. Es gilt in diesen Bereichen für die (angehenden) Studierenden entsprechende Angebote bereitzustellen.

Wir bitten Sie, unsere Überlegungen bei den weiteren Arbeiten zu berücksichtigen. Für allfällige Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung (Tel. 031 311 87 01).

Freundliche Grüsse



Bettina Keller
Grossrätin Grüne



Regula Tschanz
Geschäftsführerin Grüne Kanton Bern